Zeitschrift: Bulletin de la Société Neuchâteloise des Sciences Naturelles
Herausgeber: Société Neuchâteloise des Sciences Naturelles
Band: 62 (1937)

Artikel: Ein neuer Heterocerus (Coleoptera) aus Angola
Autor: Mamitza, Richard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-88731

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein neuer Heterocerus (Coleoptera) aus Angola

Beschrieben von

RICHARD MAMITZA, Wien
Konsiliar des n. ö. Landesmuseum, Wien

MIT ZWEI ABBILDUNGEN

Heterocerus (s. str.) signatus n. sp.

In Gestalt dem palaearktischen *H. fenestratus* Thnbg. ähnlich, jedoch durch die abweichende Zeichnung leicht zu unterscheiden.

Kopf mit den Augen etwas breiter als mit den Mandibeln lang, dicht und fein punktiert, mit nach vorne gerichteten, kurzen gelben Haaren dicht bedeckt. Mandibeln (Fig. 1) braun, kurz und breit, auf der Innenseite nahe der stark abgerundeten Spitze mit zwei stumpfen Zähnen versehen, auf der Aussenseite im zweiten Drittel schwach eingeschnitten, der basiläre Lappen ist mässig stark entwickelt. Die Oberlippe ist doppelt so breit als lang, an der Basis am breitesten, bogenförmig nach vorn verengt, Vorderrand schwach eingeschnitten. Antennen braun, elfgliedrig, mit siebengliedriger Keule.

Fig. 1.

Fig. 2.

Halsschild fast doppelt so breit als lang, dicht und fein punktiert, mit nach vorne gerichteten gelben Haaren, die an den Seiten mit langen, abstehenden Haaren untermischt sind, dicht bedeckt. Die Seiten sind bogenförmig nach vorn verengt, Vorderwinkel stark abgerundet, Hinterwinkel deutlich markiert. Basis bogenförmig, bis zu den Hinterwinkeln fein gerandet. Der Halsschild ist schwarz, der Seitenrand einschliesslich der Vorder- und Hinterwinkel ist schmal rotgelb gefärbt.

Flügeldecken (Fig. 2) fast doppelt so lang als zusammen breit, an den Seiten parallel, hinter der Schulter schwach eingedrückt, im letzten Drittel gemeinschatlich abgerundet. Fein und dicht

punktiert, dazwischen sehr fein punktuliert. Die Scheibe ist nicht gestreift. Die gelbe Behaarung ist kurz, anliegend, mit längeren, nach rückwärts gerichteten, schräg abstehenden Haaren untermischt.

Die rotgelbe Zeichnung der Flügeldecken besteht aus einem im ersten Drittel gelegenen, die Basis nicht berührenden Längsfleck, einem etwas kürzeren Fleck nahe der Naht und einem mit dem Seitenrande nicht zusammenhängenden Fleck unterhalb der Schulter. Ferner befindet sich ein dorsaler Fleck hinter der Mitte und eine im letzten Drittel mit dem Aussenrande zusammenhängende C-förmige Makel. Der Seitenrand ist von der Basis bis zur Spitze rotgelb gefärbt.

Unterseite fein und dicht punktiert, dunkelbraun, der Seitenrand des Abdomens ist gelb gefärbt. Die von der Mittelhüfte schräg gegen den Seitenrand ziehende Linie ist vorhanden. Die Schenkellinie des ersten Abdominalsternites unvollständig, am Hinterrande des Sternits endigend. Beine gelbbraun, die mit acht Dornen bewaffneten Vorderschienen auf der Aussenseite mässig angeräuchert.

Länge 3,25 bis 3,75 mm.

Patria: Humbi (Angola), coll. Dr Monard, Juni 1933.

Mir lagen 5 Exemplare aus dem Musée d'histoire naturelle, la Chaux-de-Fonds (Suisse), zur Beschreibung vor; die Type befindet sich im genannten Museum.

Manuscrit reçu le 18 mai 1937.
Dernières épreuves corrigées le 19 juillet 1937.